

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	19
1 Staatliches Erholungswesen der DDR und marktwirtschaftlich orientierter Tourismus in der BRD	21
1.1 Entwicklung und Ausrichtung des Erholungswesens der DDR	22
1.1.1 Grundlagen	24
1.1.2 Entwicklung	24
1.1.3 Politischer Anspruch und "Sozialistische Errungenschaften"	25
1.2 Organisationsformen des Erholungswesens der DDR	27
1.2.1 FDGB-Ferendienst	27
1.2.2 Betriebliches Erholungswesen	27
1.2.3 Reisebüro der DDR	28
1.2.4 Jugendreisebüro, Jugenderholung und Kindererholung	28
1.2.5 Campingwesen	29
1.2.6 Sondertourismus	29
1.2.7 Kurbetrieb	29
1.2.8 Privater Urlauberverkehr	30
1.3 Vergleich der Fremdenverkehrsstruktur in BRD und DDR vor der deutschen Einigung	30
1.3.1 Organisation	30
1.3.2 Reiseintensität und -dauer	31
1.3.3 Urlaubsziele	31
1.3.3.1 Ausland	31
1.3.3.2 Inlandsziele in der DDR	32
1.3.4 Benutzte Anreiseverkehrsmittel der Urlauber	34
1.4 Ostseetourismus in BRD und DDR vor der deutschen Einigung	34
1.4.1 Deutscher Inlandstourismus	34
1.4.2 Stellenwert, Angebot und Nachfrage	35
1.4.3 Entwicklung der Übernachtungszahlen	36
1.4.4 Aufenthaltsdauer der Urlauber	37
1.4.5 Saisonalität	37
2 Das Tourismuspotential der Insel Rügen	39
2.1 Natürliches Potential	39
2.1.1 Klima	40
2.1.2 Strände	42
2.1.3 Boddengewässer, Seen und Kleingewässer	42
2.1.4 Morphologische Vielfalt	44
2.1.5 Vielseitige und reizvolle Vegetation	45
2.1.6 Nebeninseln und Halbinseln	45
2.2 Anthropogenes Potential	46

2.2.1	Frühgeschichtliche Zeugnisse	47
2.2.2	Kirchen, Gedenkstätten und Museen	47
2.2.3	Siedlungen	50
2.2.4	Schlösser	50
2.2.5	Gutshäuser	52
2.2.6	Parks	52
2.2.7	Alleen	52
2.2.8	Technische Denkmäler und Sehenswürdigkeiten	53
3	Tourismus und Erholungswesen auf der Insel Rügen bis 1989	54
3.1	Tourismus auf Rügen bis zum Zweiten Weltkrieg	54
3.2	Sozialistisches Erholungswesen auf Rügen nach dem Zweiten Weltkrieg	57
3.2.1	Quellgebiete der Urlauber	58
3.2.2	Organisationsstruktur des Erholungswesens auf Rügen 1989	60
3.2.3	Wirtschaftliche Bedeutung des Erholungswesens für Rügen	62
4	Die positiven Folgen der sozialistischen Wirtschaft für die Voraussetzungen der Umstrukturierung des Tourismus auf Rügen	66
4.1	Geringe Überformung der natürlichen Küstenlandschaft	66
4.2	Erhaltung weiträumiger ungestörter Landschaftsbereiche	67
4.2.1	Natur- und Landschaftsschutz	67
4.2.2	Küstenschutz	68
4.2.3	Militärische Sperrgebiete	68
4.3	Weitgehende Erhaltung der historischen Bäderarchitektur und damit des ursprünglichen Charakters der klassischen Ostseebäder Rügens	70
4.3.1	Binz	71
4.3.2	Sellin	75
4.3.3	Baabe	80
4.3.4	Göhren	82
4.3.5	Saßnitz/Krampas	82
4.3.6	Putbus	86
4.3.7	Kleinere Badeorte	87
5	Die negativen Folgen der sozialistischen Wirtschaft für die Voraussetzungen der Umstrukturierung des Tourismus auf Rügen	89
5.1	Situation der Fremdenverkehrsinfrastruktur 1990	89
5.1.1	Unterbringungsstandard	89
5.1.1.1	Ferien- und Erholungsheime	92
5.1.1.2	Privatzimmer und Wochenendhäuser	92
5.1.1.3	Campingplätze	94
5.1.1.4	Betriebseigene Dauercampingeinrichtungen	94
5.1.1.5	Kinderferienlager	94
5.1.2	Gastronomisches Angebot	95

5.1.3	Freizeitangebot	96
5.2	Situation der allgemeinen Infrastruktur	97
5.2.1	Verkehrsinfrastruktur	97
5.2.1.1	Straßennetz	97
5.2.1.2	Omnibusnetz	98
5.2.1.3	Bahnnetz	100
5.2.1.4	Wander- und Radwege	100
5.2.1.5	Schiffsverbindungen und Häfen	101
5.2.2	Versorgungsinfrastruktur	101
5.2.2.1	Lebensmittelversorgung	101
5.2.2.2	Trinkwasserversorgung	102
5.2.2.3	Energieversorgung	102
5.2.3	Entsorgungsinfrastruktur	102
5.2.3.1	Abwasserentsorgung	102
5.2.3.2	Abfallentsorgung	104
5.2.3.3	Fäkalienentsorgung	104
5.3	Umweltbelastungen	105
5.3.1	Gewässerbelastung	105
5.3.2	Landschaftsbelastung durch Müll	106
5.3.3	Luftverschmutzung	106
5.4	Landschaftsschäden und -beeinträchtigungen durch Fremdenverkehrs- und Freizeitinfrastruktur	107
5.5	Visuell-ästhetische Beeinträchtigung der Landschaft	110
5.6	Schlechter Bauzustand bzw. nicht stilgerechte Überformung eines Großteils der historischen Pensionen	114
5.6.1	Binz	115
5.6.2	Sellin	115
5.6.3	Baabe	117
5.6.4	Göhren	117
5.6.5	Saßnitz	117
5.7	Belegung vieler historischer Pensionen mit Dauermietern	119
6	Chancen der Umstrukturierung	122
6.1	Verbreiterung der ökonomischen Basis	122
6.2	Verbesserung der Infrastruktur	122
6.2.1	Fremdenverkehrsinfrastruktur	123
6.2.1.1	Erweiterung des Beherbergungsspektrums und Hebung des Unterbringungsstandards	123
6.2.1.2	Verbesserung des gastronomischen Angebots	124
6.2.1.3	Aufbau von Freizeitinfrastruktur	124
6.2.2	Verbesserung der Umweltsituation durch den Ausbau der Versorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur	125
6.2.3	Aufhebung der Versorgungsengpässe	125
6.2.4	Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur	126

6.3	Entwicklung eines eigenständigen Tourismusprofils anstelle der Wiederholung in der Vergangenheit an der westdeutschen Ostseeküste begangener Fehler	126
6.4	Bewahrung des reichen natürlichen Potentials als Grundlage für einen natur- und landschaftsorientierten Tourismus	127
6.5	Verlängerung der Saison durch die verstärkte Nutzung des kulturellen, landschaftlichen und klimatischen Potentials	128
7	Risiken der Umstrukturierung	129
7.1	Errichtung von Überkapazitäten während der Aufbauphase durch kurzfristige Interessen	129
7.2	Gefährdung der Entwicklung eines stabilen klein- und mittelständischen Beherbergungsgewerbes und Verzögerung des Erneuerungsprozesses der historischen Bäderkomplexe durch den Neubau konkurrenzstarker Ferienzentren	132
7.3	Zerstörung intakter Landschaft durch Bebauung, Zersiedlung und Durchschneidung	132
7.4	Beeinträchtigung von Natur, Landschaft und Erholung durch moderne Formen der Freizeitgestaltung	134
7.5	Übervorteilung der Gemeinden durch westdeutsche Unternehmen oder Berater	135
7.6	Ruinöser Wettbewerb zwischen den einzelnen Gemeinden	135
7.7	Massierung von Zweitwohnungen	136
7.8	Zerstörung des historischen Charakters der klassischen Ostseebäder durch unorganische Ortserweiterungen und weitere Überformung der historischen Bausubstanz	136
7.9	Gewinnabfluß aus der Region durch auswärtige Investoren	137
7.10	Verdrängung, Marginalisierung und Prestigeverlust finanzschwacher Einheimischer	137
7.11	Monostrukturierung der ökonomischen Basis oder Ansiedlung von mit dem Tourismus unvereinbaren Industriebetrieben	138
8	Erste Veränderungen des Urlauberverhaltens und Perspektiven der Besucherentwicklung für den Kreis Rügen	139
8.1	Erste Veränderungen des Urlauberverhaltens 1990/91	139
8.2	Die Veränderung der Besucherstruktur auf Rügen 1990/91	143
8.3	Perspektiven der Besucherentwicklung für den Kreis Rügen	146
8.3.1	Zu erwartendes Reiseverhalten der Westdeutschen	146
8.3.2	Zu erwartendes Reiseverhalten der Ostdeutschen	148
8.3.3	Zu erwartendes gesamtdeutsches Inlandsreiseaufkommen	150
8.3.4	Einzugsgebiete des Kreises Rügen	151
8.3.4.1	Tagesgäste	151
8.3.4.2	Kurzreisende	151
8.3.4.3	Urlauber	152
8.4	Konkurrenzsituation	152
8.5	Konsequenzen für den Tourismus auf Rügen	155

9	Entwicklungen und Pläne in den ersten beiden Jahren der Übergangsphase - Bewertung und Empfehlungen	157
9.1	Fremdenverkehrsinfrastruktur	157
9.1.1	Unterkünfte	157
9.1.2	Restaurationsbetriebe	162
9.1.3	Freizeitinfrastruktur	163
9.1.4	Erste Vorhaben und Planungen von Großprojekten	164
9.1.5	Entwicklungsrichtlinien des Kreisstrukturkonzepts für Tourismus und Erholung	166
9.1.6	Bewertung der vorläufigen Entwicklung und Planung; Empfehlungen des Verfassers	168
9.2	Verkehr	170
9.2.1	Straßenverkehr	170
9.2.2	Schienenverkehr	172
9.2.3	Schiffsverkehr	172
9.2.4	Entwicklungsrichtlinien des Kreisstrukturkonzepts für den Verkehr	172
9.2.5	Bewertung und Empfehlungen	173
9.3	Versorgung	175
9.3.1	Lebensmittel	175
9.3.2	Wasser und Energie	175
9.3.3	Entwicklungsrichtlinien des Kreisstrukturkonzepts für die Versorgung	175
9.3.4	Bewertung und Empfehlungen	176
9.4	Entsorgung	176
9.4.1	Abwasser	176
9.4.2	Abfall	177
9.4.3	Entwicklungsrichtlinien des Kreisstrukturkonzepts zur Entsorgung	177
9.4.4	Bewertung und Empfehlungen	177
9.5	Naturschutz und Landschaftspflege	178
9.5.1	Konzept großräumiger Schutzgebiete	178
9.5.2	Programm zur naturschutzgerechten Grünlandnutzung	180
9.5.3	Freigabe ehemaliger militärischer Sperrgebiete	180
9.5.4	Entwicklungsrichtlinien des Kreisstrukturkonzepts zu Naturschutz und Landschaftspflege	181
9.5.5	Bewertung und Empfehlungen	182
9.6	Umweltbelastungen und Landschaftsschäden	184
9.6.1	Gewässerbelastung	184
9.6.2	Landschaftsbelastung durch Abfall	184
9.6.3	Luftbelastung	184
9.6.4	Landschaftsschäden und Beeinträchtigung der Natur	185
9.6.5	Bewertung und Empfehlungen	185
9.7	Visuell-ästhetische Landschaftsbeeinträchtigung	186
9.8	Veränderungen und Zukunftspläne in den klassischen Ostseebädern	187
9.8.1	Binz	188
9.8.2	Sellin	189

9.8.3	Baabe	190
9.8.4	Göhren	190
9.8.5	Saßnitz	192
9.8.6	Putbus	192
9.8.7	Entwicklungsziele des Kreisstrukturkonzepts für Siedlungsbilder und Kulturdenkmale	192
9.8.8	Bewertung und Empfehlungen	193
9.9	Inwertsetzung sonstigen touristischen Potentials	195
9.10	Fehlentwicklungen und Mißerfolge	196
9.10.1	Die fast gelungene Vereinnahmung eines Ostseebades durch einen westdeutschen Baukonzern	196
9.10.2	Die Entlastung eines Gemeinderats durch Globalvertrag mit einem westdeutschen Vermittler	197
9.10.3	Übermäßiger technischer Ausbau eines naturnahen historischen Ausflugsziels und dessen Umgebung	197
9.10.4	Der geplante Neubau einer Großwerft an der Prorer Wiek	198
9.11	Wirtschaftliche Entwicklung	198
9.12	Nutzung der Chancen und Bewältigung der Risiken	199
9.12.1	Nutzung der Chancen	199
9.12.2	Bewältigung der Risiken	200
9.13	Gesamtbewertung	202
9.14	Verallgemeinerbare Erkenntnisse	202
10	Zusammenfassungen	205
10.1	Zusammenfassung	205
10.2	Summary	209
10.3	Résumé	210
11	Anhang	
11.1	Erläuterung zu Abb. 11: Küstenstrukturen und Badestellen des Kreises Rügen 1990	211
11.2	Erläuterung zu Abb. 44: Fremdenverkehrsinfrastruktur im Küstensaum des Kreises Rügen 1990	213
11.3	Erläuterung zu Abb. 51: Landschaftsschäden durch touristische Nutzung (1990)	215
11.4	Erläuterung zu Abb. 52: Visuell-ästhetische Beeinträchtigung der Landschaft	217
11.5	Erläuterung zu Abb. 83: Erste größere Fremdenverkehrsprojekte 1990/91	219
12	Literatur	221